

Das hässliche Entlein & ich (Start 21. Dezember 2006)

Es war wunderschön auf dem Lande; es war Sommer, das Korn stand gelb, der Hafer grün, das Heu war unten auf der grünen Wiese in Schobern aufgesetzt, und da ging der Storch auf seinen langen, roten Beinen und plapperte ägyptisch, den diese Sprache hatte er von seiner Mutter gelernt

So fängt die Geschichte „Das hässliche Entlein“ von Hans-Christian Andersen an. Fast jeder kennt die Fabel vom vermeindlich hässlichen Entlein, das sich als schöner Schwan entpuppt. Eine Verfilmung würde heute wohl kaum noch ein Kind ins Kino locken. Das dachten auch die Regisseur Karsten Kiilerich, der sich jahrelang dagegen streubte eine Erzählung des berühmtesten Erzählers Dänemarks zu verfilmen. Doch irgendwann liess er sich doch überreden.

[O-Ton]

Da die Geschichte vom häßlichen Entlein für einen Langfilm eigentlich nicht genügend Stoff bietet, erfanden Karsten Kiilerich und sein Regiepartner Michael Hegner als „ich“ die Ratte Ratso dazu. Auf der Flucht vor einer Rattenbande wird Ratso samt einem großen Ei in einen Hühnerhof geschleudert. Um nicht als Eierdieb von den Enten und Hühnern bestraft zu werden, gibt er sich als Vater des gerade schlüpfenden Kücken aus. Da es sich von den anderen Küken unterscheidet und nicht gerade eine Schönheit ist, nennen es alle „Ugly“. Da Ratso Zeit braucht um seine Flucht vom Hühnerhof vorzubereiten, muss er erstmal die Enten-Bürgermeisterin Esmaralda besänftigen. Wie wäre es beispielsweise mit etwas Ente-r-tainment:

[O-Ton 2]

Doch so wie die Vorstellung von „Ugly“ etwas enttäuschend ausfällt, fehlen auch dem Film „Das hässliche Entlein & ich“ die spannenden Momente und richtig guten Gags. Alles zieht sich ein wenig dahin, wie der Weg zum Jahrmarkt, wo Ratso seinen Freund Ernie besuchen will.

[O-Ton 3]

Apropos Sprecher. Ratso bekommt seine Stimme von Rick Kavanian geliehen, der u.a. als Autor und Darsteller an der „Bullyparade“ mitwirkte. Ratsos Widersacherin die Bandenführerin Phyllis wird von Gaby Köster gesprochen.

Eigentlich sollte „das hässliche Entlein & ich“ schon im August gestartet werden. Offenbar scheute man aber die Konkurrenz durch die vorher gestarteten Filme „Ab durch die Hecke“, „Hui Buh“ oder „Urmel aus dem Eis“. So wurde der Filmstart auf die Weihnachtszeit verschoben, wo Eltern bekanntlich eher Zeit haben mit ihren Kindern ins Kino zu gehen.

„Das hässliche Entlein & ich“ kann da aber nur eine Notlösung sein, da es eigentlich keine Altersgruppe richtig anspricht. So kam bei den bei der Pressevorführung anwesenden Kindern, die schätzungsweise zwischen 5 und 7 Jahre alt waren, nur Begeisterung auf als bei einer Schlägerei Ratten durch die Luft flogen. Die Wandlung die „Ugly“ in seiner plötzlich einsetzenden Pubertät durchmachte, dürften diese Kinder wohl noch nicht verstanden haben:

[O-Ton 8]

© Stephan Kyrieleis 2006 für Xinemascope-das Kinomagazin auf Radio X, www.xinemascope.de